

Das 2-Minuten-Gottes-Wort

von Roland Greger

#2

„Jesus sagte: ‚Das für Menschen Unmögliche ist möglich bei Gott.‘“ (Lukas 18:27)

Also, wenn ich ehrlich bin, dann komme ich oft sehr schnell an meine Grenzen. Wir geben das natürlich ungern zu, aber auch wenn wir diese Tatsache vertuschen, ist das trotzdem so. Wir wollen alles selbst in der Hand halten. Die Kontrolle abgeben: Niemals, da könnte ja einer etwas tun, was mir gar nicht in den Kram passt. „Nee, nee, das mach ich schon selber!“

Wir sind so aufgewachsen und in unserer westlichen Welt erzogen worden. Tief eingefräste Denkmuster zu verändern, fällt uns schwer. Und nun kommt Gott und sagt uns, wir sollen alle unsere Sorgen auf ihn werfen, ihm bedingungslos vertrauen, ihn machen lassen. – Schweer! Sehr schwer! Darauf sind wir nicht programmiert.

Macht nichts, in dem Moment, da wir das erkannt haben, können wir in diese Richtung trainieren. Je mehr wir Gott in unserem Leben wirken lassen, unabhängig von dem, was wir selbst in der jeweiligen Situation tun würden, desto mehr werden wir sehen, dass seine Wege schlicht und ergreifend die besseren sind.

Wie gesagt, ich komme oft schnell an meine Grenzen, weiß nicht mehr, was die richtige Entscheidung in manch schwieriger Situation ist, neige vielleicht sogar, aufzugeben, oder ich starte hartnäckig durch, ohne genau zu wissen, in welche Richtung mich mein Dickkopf führt. Und dann ...? ... höre ich von anderen Menschen, dass ich versucht habe etwas zu tun, was sowieso unmöglich war. Ich müsse es doch einfach begreifen!

Ja! Wenn ich von mir heraus handle, dann ist vieles unmöglich. Wie wir oft Dinge anpacken ist falsch. Was tun wir? Wir steuern auf von uns gesetzte Ziele zu, handeln, um sie zu erreichen, nach unseren Vorstellungen und weil wir gläubige Menschen sind, beten wir immer wieder: „Gott, sende mir deinen Segen. Hilf, dass es funktioniert!“ – Haben wir Gott dabei gefragt, ob das überhaupt dran ist?

Wir sollten genau umgekehrt leben. Nicht *ich* sollte die Ziele setzen, sondern *er*! Nicht *ich* sollte die Wege bestimmen, um dorthin zu kommen, sondern *er*! Ich sollte nicht um seinen Segen in *meinen* Handlungen bitten, sondern um Handlungen, die *er* segnen möchte! Und wenn er uns dann losschickt, dann sollten wir das tun, was er uns aufträgt und nicht verstandesmäßig abwägen, für richtig oder falsch erklären oder mit der oft benutzten Aussage kommen: „Unmöglich, das geht sowieso nicht!“

Wenn ich aus mir selbst heraus handle, dann ist tatsächlich vieles Unmöglich. Wenn ich die Dinge tue, die er mir aufgetragen hat, dann ist nichts mehr unmöglich! Die Bibel sagt: „Er gibt uns das Wollen und das Vollbringen!“. Wenn ich seinen Willen tue, dann gibt er mir die Kraft dazu und segnet die Umstände, ob ich das im Moment verstehe oder nicht! Das mir Unmögliche wird möglich bei GOTT!



Download: JCchannel.com/2-minuten

Das Zweiminuten-Gottes-Wort ist ein Service des christlichen Webradios JC channel.
Lizenz: Frei verwendbar für nichtkommerzielle christliche Zwecke, wie Andachten, Hauskreise, Gottesdienste, etc. Quellenangabe erwünscht.
Verwendung für alle anderen Zwecke nur mit schriftlicher Genehmigung des Verfassers.
© 2020 Roland Greger | E-Mail: webradio@JCchannel.com



Hören: listen.JCchannel.com